

Bericht von der SWR-Tour in Stuttgart und der Preisverleihung zum Wettbewerb "Tatort Bodensee".

(von Peter Stroh)

Tatort Bodensee

Natürlich kennen viele Erwachsene den Tatort am Bodensee mit Klara Blum (Eva Mattes) und Kai Perlmann (Sebastian Bezzel). Schließlich ist der "Tatort" Kult. Doch den neuen "Tatort Bodensee" kennen viele bestimmt nicht, denn die Drehbücher dazu sind noch druckfrisch und nur eines davon wird verfilmt.

"Tatort Bodensee" ist ein Schreibwettbewerb für Jugendliche aus der Schule, aus Theater AGs oder freien Gruppen. Dieses Jahr erhielten die Teilnehmer drei Szenen als Anfang des Drehbuchs von der Krimi-Autorin Nicola Schreiner und mussten daraus das Manuskript für einen 10-minütigen Kurzkrimi schreiben. Das war eine große Herausforderung. Neben Fantasie und dem Schreibhandwerk gehören sicherlich auch Durchhaltewillen, Teamgeist, Kooperationsfähigkeit und cineastische Leidenschaft dazu.

Die Theater-AG der Rohräckerschule am Klinikum in Esslingen unter Leitung von Frau A.L. Mania hat sich getraut, diese Herausforderung anzunehmen. Den größten Teil der Arbeit leisteten die AG-Mitglieder in ihrer Freizeit.

Der erste Preis versprach die Verfilmung des eigenen Drehbuchs mit einem professionellen Filmteam! Der zweite Preis besteht aus einem Workshop in der SWR Tatort-Redaktion in Baden-Baden bzw. dem Besuch in der Redaktion von SWR Planet Schule in Baden-Baden.



im Tonarchiv ist heute alles digitalisiert

Der Abgabetermin Ende Januar wurde eingehalten. Stress in den letzten Tagen davor gehörte offenbar zu dieser Arbeit. Und dann hieß es nur noch warten, warten auf den großen Tag der Preisverleihung.

Am 5. April wurden die Theater-AG, einige Lehrer und Schüler der Schule am Klinikum in Esslingen nach Stuttgart zum SWR eingeladen.

Schon die Tagesordnung versprach Dramaturgie. Vor der Preisverleihung war eine Besichtigung und Führung durch den gesamten Komplex des SWR geplant. Selbstverständlich kennt jedermann die Landesschau von BW im Fernsehen oder hört SWR 2 oder SWR 3, doch jetzt durften wir diese sakralen Studios betreten und den Radio- und Fernsehmachern über die Schulter schauen. Unser Guide zeigte uns, wo und wie das Programm gemacht wird, welcher technische Aufwand hinter SWR Produktionen steckt und wie Redaktionen organisiert sind.

So erlebten wir "live" die Anmoderation von Musik, von Nachrichten und von "aktuellen Verkehrsmeldungen". Spaß machte natürlich, selbst an einem Redaktionstisch mit vielen Bildschirmen und dem Mischpult zu sitzen.



Frau S. Bondroit wirkt noch etwas aufgeregt hinter dem großen Mikrofon.



Blick in den grünen Studioraum

Gesteigert wurde die Spannung durch den Besuch der TV-Studios. Ein Himmel voll mit Hochleistungs-Strahlern und ein komplett grünes Zimmer gab uns zunächst Rätsel auf. Hier werden Interviews und kurze Talkshows aufgezeichnet. Die grüne Farbe wird von der Kamera nicht erkannt und so kann jeder Hintergrund später über den aufgezeichneten Film gelegt werden. Herr Kretschmann steht dann einfach während eines Interviews in dem grünen Zimmer. Ein Bild des Klinikums Esslingen wird später dazu gefügt und im TV glaubt der Zuschauer, der Landesvater sei persönlich in Esslingen gewesen. Nur ein Problem muss vorher gelöst werden: Herr Kretschmann darf keine grüne, sondern muss z.B. eine blaue Krawatte tragen, denn sonst sieht man an der Stelle der Krawatte durch ihn hindurch.

Vorsichtig betaten wir dann den großen Studioraum, in dem die Landesnachrichten aufgezeichnet und Studiogäste zu Talkshows eingeladen werden. Vor einem Bild des Stuttgarter Schlosses stand eine halbrunde, rote Couch. Plötzlich erschien Frau R. Hein vor dem Stuttgarter Schloss und lächelte uns an. Aber sie war doch Teil der Besuchergruppe?

Frau Hein stand vor einer grünen Wand und genau im Aufnahmekegel einer laufenden Kamera. Den "Grün-Effekt" kannten wir ja schon. Doch es hat riesigen Spaß gemacht, vor der Kamera Grimassen zu schneiden und Faxen zu machen, um dann vor der



Lehrer und Betreuer: (v.l.) S. Bondroit, R. Hein, A.L. Mania, S. Richter



Fr. R. Hein vor dem Neuen Schloss, in Wirklichkeit aber vor der Studiokamera.

berühmten Stuttgarter Kulisse, den Neuen Schloss, im Großformat sichtbar zu sein.

Die Lehrer ließen es sich nicht nehmen, nur ein einziges Mal auf diesem berühmten Sofa zu sitzen, während im Hintergrund die für einen Augenblick unbeaufsichtigten die Schüler die Leistungsfähigkeit ihrer Gesichtsakrobatik ausprobierten.

Es war Zeit für den Hauptteil des heutigen Tages, die Preisverleihung: Im großen Sitzungssaal versammelten sich alle geladenen Gäste. Die Preise wurden in der umgekehrten Reihenfolge vergeben, beginnend mit Platz 10. Wir erfuhren nun auch, dass insgesamt 109 Gruppen, bzw. Schulen an dem Wettbewerb

wurden in der umgekehrten Reihenfolge vergeben, beginnend mit Platz 10. Wir erfuhren nun auch, dass insgesamt 109 Gruppen, bzw. Schulen an dem Wettbewerb

teilgenommen hatten, jedoch nur die zehn erstplatzierten eingeladen waren. Also gehörte die Theater-AG der Schule schon zu den Gewinnern. Der Countdown lief herunter. Der 5. Platz wurde aufgerufen, der 4. Platz genannt, der dritte Platz ging an eine andere Schule. Dann begannen die Phantasien zu blühen. Schaffen wir es auf den ersten Platz? - Dieser Gedanke war fast schon vermessen, angesichts der großen Konkurrenz. Die Theater-AG der



Schule am Klinikum in Esslingen erhielt den herausragenden **zweiten Platz**, zusammen mit einer anderen Schule. Kultusminister Andreas Stoch konnte persönlich nicht anwesend sein, doch seine Staatssekretärin Fr. Marion von Wartenberg überreichte mit viel Lob und Anerkennung die Urkunde.

Erst am nächsten Tag, mit ausreichend Abstand zu diesem aufregenden Ereignis, wurde den Schülerinnen bewusst, dass sie alle Hauptgewinner waren.

Als traditionsverbundener Sender ließ es sich der SWR nicht nehmen, alle Gäste zum verspäteten Mittagessen einzuladen. Was kann es im Schwabenland an so einem Festtag anderes geben als Schwäbische Maultaschen und Kartoffelsalat.